

« Belgien quo vadis ? »

“Belgien, wohin gehst du?“, diese Frage im GE-Kommentar von Volker Klings am 10.11.2012 ist berechtigt. Firmenpleiten, Arbeitslosigkeit, erdrückende Lohnnebenkosten, Steuererhöhungen, überhöhte Regierungs- und Verwaltungskosten: Das Alles belastet die Wirtschaft und die Sozialgesellschaft.

Es handelt sich um einen Teufelskreis: Um im Konkurrenzkampf, den die EU gezeugt hat, bestehen zu können, stellen die Unternehmer Arbeitskräfte aus Rumänien ein. Der rumänische Mitarbeiter ist fachlich ebenbürtig, er erhält aber in Belgien, vollkommen legal, 30% weniger Lohn als sein belgischer Kollege.

Damit die Lohnnebenkosten für die Unternehmen gesenkt werden können, fordert Herr Klings völlig zu recht einen schlanken Staat, zusätzlich sollte er auch die Senkung der belgischen Staatsschuld einfordern. Die Zinszahlungen zur Schuldenbedienung sind inzwischen, nach dem Sozialen, der zweitgrößte Ausgabenposten des Föderalstaates.

Wie gebannt, fast wie gelähmt, schauen wir zurzeit auf Griechenland, dabei sind die Zustände in Griechenland, oder in Italien, Spanien und Portugal, gar nicht so weit von denen in Belgien entfernt! Neben vielen anderen Maßnahmen insbesondere den erzwungenen Privatisierungen öffentlichen Eigentums, muss die griechische Regierung die Löhne, die Gehälter und die Renten um 20% kürzen, damit weitere “Hilfszahlungen“ von der Troika (EZB, IWF, EU-Kommission) nach Griechenland fließen. Diese “Hilfszahlungen“ werden dann sofort den privaten Geldgebern (Banken und Investoren) überwiesen, um die Schuldzinsen zu begleichen. Den griechischen Bürgern kommen die “Hilfs-Milliarden“ überhaupt nicht zu gute, ganz im Gegenteil, sie müssen für die neuen Schuldzinsen aufkommen. Wenn wir also in Belgien nicht das Gleiche erleben wollen wie die Griechen, dann müssen wir 1. die Fehler im Euro-System korrigieren und 2. den Euro durch ein eigenes, zinsfreies und umlaufgesichertes Zahlungsmittel ergänzen. Es wäre gut, wenn so einflussreiche Bürger wie Volker Klings dabei mithelfen würden.

Joseph Meyer Klosterstrasse, St.Vith